

L03696 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 30. 5. [1897]

Wien-Sievering, Fröschelgasse 6  
den 30. V.

Verehrter Herr Doctor!

Herzlichsten Dank für Ihre liebenswürdigen Zeilen bez. »Freundin Clotilde«.

5 Anweisung ist bereits befolgt und dieses Opus liegt schon in Dialogform vor. –  
Zweck meines heutigen Schreibens ist, Sie, verehrter Herr Doctor davon zu  
benachrichtigen, dass H. Bahr den »gläsernen Käfig« für die »Zeit« acceptirt hat,  
was er mit gestern in einer überaus liebenswürdigen Epistel anzeigte, in welcher  
er auch über »Warten« sich außerordentlich günstig ausspricht. – – –

10 Dieses angenehme Resultat verdanke ich wiederum nicht zum kleinsten Theil  
Ihrer Befürwortung!! – – »Ich hab's aber immer gesagt – Sie sind ein Engel!« Par-  
don – ich freue mich so sehr, darum dieser schauderhaft »××××«sche Ausspruch!!  
Ich hatte so ein bisschen Aufmunterung sehr nöthig!! –

15 Ich hoffe und wünsche, dass Sie sich in London recht wohl und vergnügt befin-  
den mögen und uns als künstlerische Ausbeute Ihrer Reise recht bald eine Reihe  
neuer Arbeiten bescheeren mögen, mit denen Sie selbst zufrieden sind.– Das ist  
das Schönste, was ich einem Künstler wünschen kann! Nicht? – –

Also nochmals, herzlichsten Dank von Ihrer Sie ehrlich und aufrichtig verehren-  
den

ElsaPlessner.

20

✍ Versand durch Elsa Plessner am 30. 5. [1897] in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [31. 5. 1897 – 4. 6. 1897?] in London

💎 DLA, A:Schnitzler, 85.1.4198.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1190 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Schnitzler: 1) mit Bleistift Jahreszahl beim Datum ergänzt: »97« 2) mit rotem Buntstift  
eine Unterstreichung

📦 Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S.144.

<sup>4</sup> *liebenswürdigen Zeilen*] nicht überliefert

<sup>11</sup> *Ich ... Engel!*] Mit der Ergänzung »... an Gemüth« zu finden in Johanna Schopenhauer: *Gabriele* (1818–1819, *Sämmtliche Schriften*. Neunter Band: *Gabriele*. Dritter Theil. Leipzig: F. A. Brockhaus, Frankfurt am Main: J. D. Sauerländer 1830, S. 223), womöglich dort schon ein Reflex auf »Ah! je l'ai dit cent fois, tu es un ange du Ciel, ma Julie!« (Jean-Jacques Rousseau: *Julie ou la Nouvelle Héloïse*, Brief 43).

<sup>14</sup> *London*] Er hielt sich vom 26. 5. 1897 bis zum 1. 6. 1897 in London auf.

## Index der erwähnten Entitäten

BAHR, HERMANN (19. 7. 1863 Linz – 15. 1. 1934 München), *Schriftsteller, Kritiker*, 1

**London**, *Hauptstadt*, 1, 1<sup>K</sup>

PLESSNER, ELSA (22. 8. 1875 Wien – 7. 5. 1932 Alicante), *Schriftstellerin*

– *Der gläserne Käfig. Eine Parabel*, 1

– *Meine Freundin Clotilde*, 1

– *Warten. Novelle*, 1

ROUSSEAU, JEAN-JACQUES (28. 6. 1712 Genf – 2. 7. 1778 Ermenonville), *Philosoph*, 1<sup>K</sup>

– *Julie oder Die neue Heloise*, 1<sup>K</sup>

SCHOPENHAUER, JOHANNA (9. 7. 1766 Danzig – 16. 4. 1838 Jena), *Schriftstellerin*, 1<sup>K</sup>

– *Gabriele. Ein Roman*, 1<sup>K</sup>

– *Sämtliche Schriften*, 1<sup>K</sup>

**Wien**

**XIX., Döbling**

**Fröschelgasse 6**, *Wohngebäude*, 1

Die Zeit. Wiener Wochenschrift, 1

QUELLE: Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 30. 5. [1897]. Herausgegeben von Kurt Ifkovits, Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03696.html> (Stand 14. Februar 2026)